

Berufung des Verfassers auf den 'mos Romanus'¹; denn ausweislich alter Zeugnisse² war in Rom seit langer Zeit der Gründonnerstag der übliche Weihetag.

3, 394 c: aus dem erwähnten canon incertus? Der Kanon wäre, wie in seinem Eingang (oben zu 3, 394 a), so in seinem Fortgang, obschon in geringerem Masse, beeinflusst durch das angeführte erste Konzil von Vaison. Um Art und Grad der Uebereinstimmung (charakteristisch insbesondere der Schluss!) und der Verschiedenheiten³, sowie um gewisse sachliche Anstände darzulegen, gebe ich einen Parallelabdruck von Conc. Vas. c. 3 (med.) und Ben. 3, 394 c.

Vas.

.....⁴ nec per quemcumque ecclesiasticum, sed, si qua necessitas aut ministrorum occupatio est,

Canon inc.? = Ben.

Quibus⁵ etiam⁵ diebus⁵ presbiteris⁶ vel⁶ eorum ministris⁶ canonice⁷ dispensandum est, sed non aliis tradendum nisi solummodo presbiteris vel diaconibus⁸

1) Analoge Hinweise oben 1, 371: 'ordine Romano'; 1, 372: 'more Romano'; vgl. ferner z. B. Cap. miss. in Theod. villa datum I. 805 c. 2, cod. 13 (MG. Capit. I, 121): 'secundum ordinem et morem Romanae ecclesiae'; Conc. Aquisgr. 836/7 Cap. II B, c. 10 (MG. Conc. II, 710): 'iuxta morem Romanum'. 2) Sacramentarium Gelasianum (Migne 74, 1099); Sac. Gregorianum, fer. V. p. palm. (Migne 78, 84). Aus späterer Zeit vgl. Zacharias, epist. ad Bonifatium a. 751 (Jaffé 2291) 'Benedictus Deus' (MG. Epist. III, 370; ed. Tangl p. 197): 'quinta feria pasche, dum sacrum crisma consecratur'; Alkuin (gest. 804), De divinis off., cap. 16/17 'De feria V. coenae Domini' (Migne 101, 1205 A): 'hodie crisma conficitur vel consecratur', vgl. ebenda col. 1206 A; Amalarius (gest. um 850), De eccl. off. 1, 12 (Migne 105, 1011 D. 1012/13): 'in ea (coena domini) consecratur tribus modis oleum trium officiorum'; . . . 'de eo oleo, quod infunditur super neophytos . . . tenemus apostolicam consuetudinem, et auctoritatem suam accepimus a Romana ecclesia'. 3) Welch letztere die Zwischenschiebung des canon incertus rätlich erscheinen liessen. Der Inhalt, tendenzlos trotz starker Fassungsunterschiede, gibt gewiss keinen Anhalt, eine Fälschung Benedikts zu behaupten. 4) Den Anfang siehe oben S. 197. 5) Eine Unstimmigkeit besteht hier insofern, als im Vorhergehenden (bei Ben.) nicht von mehreren Tagen, sondern gerade nur vom Gründonnerstag als Weihetag die Rede war. Haben die Worte 'Quibus etiam diebus' irgendwo einmal in einem echten Texte gestanden (was ich zwar nicht behauptete, aber durch Aufstellung der Hypothese vom canon incertus vermute), so müssen sie sich auf eine Mehrheit von Tagen und zwar wohl der Charwoche zurückbezogen haben. Der eine Weihetag verträgt sich mit einer Mehrzahl von Abholungstagen. Anders als unser Text (der sich in diesem Punkt mit älteren Vorschriften, wie der Synode von Vaison v. 'appropinquante solemnitatem paschali' und mit dem c. 36 des Conc. Carth. IV. v. 'ante pasche solemnitatem', sachlich zu decken scheint; vgl. jedoch Conc. Autissiod. 573—603 c. 6, MG. Conc. I, 180: Mittfasten) lassen für die Abholung nur den Gründonnert-